



Anno 1756. Mittwochs den 22. Septembr. No. 112.

Hannover den 6 Sept.

Man versichert alhier durchzehends, daß unsere in Engeland befindliche Truppen, nebst den Hessischen, in kurzem zurück kommen würden, um mit andern Truppen, an den Gränzen dieses Churfürstenthums eine Armee von 60000 Mann zu formiren.

Hannover den 10 September.

Es ist alhier der Befehl von London eingegangen, daß denen im Lande beständlichen Regimentern die Fourage Gelder vor 2 Mo. nahe bezahlt werden sollen. Man schließt

daraus, daß selbige nächstens den Marsch antreten dürfen.

London den 29 August.

Der General Bladeney ist nunmehr wegen seiner tapfern Vertheidigung des Forts St. Philipp schon würdig bey lebendigen Leib vereinigt worden. Man richtet ihm in Irland, als seinem Vaterlande, eine Ehren Säule auf, und bey dem Abgänge der jüngsten Briefe aus Dublin war man bereits mit einer zu dieser Aufrichtung abzielenden Subscriptio beschäftigt. Die Bruderschaft des Heiligen Patrick, deren

Absicht dahin geht, die Tugend zu ermuntern, beschloß den 17 dieses Monath's, bey Gelegenheit solcher Ehren-Säule, auf ihre Kosten an dem merkwürdigsten Orte der Stadt eine Statue von Marmor oder von Prinz-Retall, errichten zu lassen, um den Ruhm, welchen der General Blasckney seinem Vaterlande durch seine Redlichkeit, Aufführung, und Tapferkeit, gemacht hat, auf die Nachwelt zu bringen. Zu einer von den Aufschriften auf das Pfedestal kannte man die eigenen Worte des Marschalls, Herzogs von Richelieu, in dem zweyten Artikel der Capitulation des Forts St. Philipp, nehmen, welche die Nachwelt besser, als sonst jemand, von den Gedanken, die dieser brave und in seiner Treu nie wankende General sich bey seinen Feinden sich erweckt habe, unterrichten würde.

London den 3 September.

Die 3 Regimenter von der Fußgarde von des Königs Leibwache haben das Preußische Exercitum gelernt, und alle übrige Regimenter haben Befehl, sich g'leichfalls darinn zu üben. Die Kosten, welche das Parlament für dieses 1756ste Jahr bewilligt hat, belauffen sich auf 7229117 Pfund Sterl. 4 Schil. 6 Pf. nnig, darunter sind: 2600000 Pfund für die Unterhaltung von 50000 Menschen; 100000 Pfund für die Muthleidenben in Portugall; 100000 Pfund Subsidien nach Petersburg; 54140 Pfund nach Hissencassel; 10000 Pfund für Chur-Bayern; 121447 Pfund für Hannover; 20000 Pf. für Preußen zur Schatzhaltung wegen der in vorigen Kriege aufgebrachten Schässe; und 1000000 Pfund für Extra Ausgaben, welche das Parlament nicht vorher bestimmen können. Die Nachricht, daß der König von Sardinien der Allianz zwischen Österreich und Frankreich beigetreten sey, ist offlig ungesündet. Denn der Sardinisch: Minister hat auß neus im Namen seines He-

cess erklärret, daß sein König bey dem gegenwärtigen Kriege neutral bleiben wolle. Der Russische und Österreichische Minister haben zu Hamssted, 3 Meilen von hier, ein grosses Festin gegeben. Unser Minister zu Petersburg meldet, daß der Russisch-Kaisserliche Hof gegen ihn declariret habe, daß derselbe keine Verbindungen, welche dem Tractat mit England zu wider wären, beystreten wärde. Den 20sten August ist der Admiral Knowles von Jamaica zurückgekommen, an dessen Stelle der Admiral Townshend Gouverneur der Insel ist. Der erstes re wird ein anderes Commando überkommen, und nächstens zu Portsmuth seine Flagge aussetzen. Der General Donn ist, zufolge den letzten Nachrichten aus America, den 20sten Juli zu Neu-York angelangt, und im Begriff gewesen zur Armee abztreißen, und das Commando zu übernehmen. Von Carolina wird berichtet, daß unsere Truppen sich dem Kron Fort genähert haben, aber dasselbe nicht eher angreiffen können, b s sie die Verstärkung aus den benachbarten Provinzen, welche in Unmarsche wäre erhalten hätten.

Belgrado, drey Meilenton Constantiopol, den 1 August.

U bermorgen wird der Graf von Mniqed, Embote aus Pehl. n, bey dem Sultan, und einige Tage hernach bey dem Großvicer seine Abschieds-Audienz haben, und alsdann mit dem Ausgang dieses Monats wieder von hier abreisen. Dieser Minister wird als mögliche Worscht bey dieser Audienz nehmen, da die Pest in Constantiopol, und besonders im Serail und im Beziraz, sehr graffiret; und man hält dafür, daß sie bereits zu d m Grade gekommen sey, worinn sie 1751 getreter. Es sind bereits viele tausend Seelen hingerfft worden. Der Revolutionäre Gesandte ist von dem Anfalle dieser Seuche glücklich wieder befreyst wor-

den. Der Graf von Münzick hatte sich vor- genommen, den 2ten dieses ein grosses Fest in ein Feuerwerk, und einen Ball, als am Mahnentage Sr. Majestät des Königs von Wohlen zu geben. Er hat aber solches auf heute ansetzen müssen, und alle fremde Minister dazu einladen lassen, weil er an zuvor gesetzten Tage zur Audienz gehet. Ungeachtet der hiesigen Trübsale, welche durch den letzten grausamen Brand und durch die Wuth der Pest verursacht werden, ist im Ministerio alles in Ruhe, außer das der Musti abgesetzt, und nach Boursa in Maitinen verbannet worden, und das der Kastellier von Romelien wiederum zu seiner Würde, als Oberhaupt des Divans, gelangt seyn.

Boston den' 17 Julii.

Die Armee, welche sich ohngefehr 12 Meilen opehald Albanien zusammen gezogen hat, ist diese Woche unter dem Commando des praven Generals, mit 600 Wagen, gegen das Fort la Couronne aufgebrochen. Der Obriste Gridley, den man für einen guten Ingenier hält, commandirt die Artillerie. Man vermuthet, daß bey dem Passe Tycodoraga vieles Blut vergossen werden. Der Postillion aus Albanien bringt uns die Nachricht, daß der Obriste Bradstreet, an der Spize von 300 Mann bereits ein Scharmüzel mit 700 Franzosen, und Indianern, gehalten habe; daß der Verlust auf beyden Seiten beträchtlich gewesen sey; daß aber endlich die Feinde wären geschlagen worden. In 3 Wochen oder in einen Monathe, werden wir wahrscheinlich massen, das Schicksal unserer Armee erfahren.

Neapolis den 17 August.

Der Französische Gesandte befindet sich noch öftore mit den Röml. Staats Ministera in Conferenz. Briefen aus Malibha zu Folge ist ein Secretarius des Bey zu

Ennis, den die Algierer von der Regierung verdrungen, und an dessen statt denjenigen eingesetzt haben, dem sie Beystand geleistet, nach gebachter Insel gekommen, um es bey dem Grossmeister dahin zu bringen zu suchen, daß diesem unglücklichen Bey seinen sichern Aufenthalt alda gestattet werden möchte. Der Vesuvius hat verschiedene Tage hindurch häufig Steine ausgeworffen; es sind auch aus demselben seit dem 12ten Abends 2 Feuer Flüsse entstanden, davon die eine schwach gewesen, und bereits wieder aufgesöhret hat, die andere weit stärkere aber an noch fortbauer.

Beschluß der Nachrichten von dem Leben des General Bladney.

Der Amtmann des Orts, und einige Glieder des Raths hörten die Vorschläge der Rebellen an, welche ihnen alle Sicherheit für ihr Leben und für ihre Güter versprochen. So bald Bladney etwas davon vernahm, gling er in die Stadt hinab „Meine Herren, sagte er, ich glaube, daß Sie sich in den Gesinnungen, die Sie der Religion, Ihrem Vaterlande, und Ihrem Könige schuldig sind, nicht werden wandend machen lassen; daß ein jeder von Ihnen seinen Posten bis auf das äusserste behaupten wird, und daß Sie, wenn Sie endlich genöthiget sind der Macht zu weichen, Ihre Ehre durch einen anständigen Abmarsch erhalten werden. Ich werde ein Thor offen lassen, Sie aufzunehmen.“ Diese Antede hatte den Bürgern Eifer und Wuth eingeflößet. Über der Amtmann und sein Rath, die ihnen die Folsen schrecklich machten, wenn die Stadt im Sturm erobert würde, sandten Deputirte an den Gouverneur, ihn eben diese Vorfelsungen zu machen. Bladney antwortete in dem größten Zorn: „Ich verstehe Euch, gebt mir meine Waffen, und Munition wieder. Ich bin Euer Diener.“ Nach dieser Antwort ließen ihm einige besser Gesinnete

sagen; Wenn er ihnen einige Soldaten, einen wollte, so wußten sie sich halten, bis man die Mauern erstiegen hätte. Darauf antwortete Blackney: „Meine Herrn, Ihr Untermann und Rath glauben nicht, daß die Stadt sovieler Mühe werth sey. Ich aber glaube, daß die Citadelle aller meiner Mühe wert ist.“

Die Stadt wurde am folgenden Tage übergeben, und der gehaßnen Versicherung ungeschickt gepläntert. Der General nahm diese Treulosigkeit höchst übel auf. Er hatte die Feindunswürde ausgebessert, die Graben vertieft, und Werke angelegt, die sie in den Stand hätten setzen können, eine lange Belagerung auszuhalten.

Nach der Schlacht bey Falkirk wollten die Rebellen sich die Verirrung zu Nutze machen, die ihrem Siege folgte, und die Citadelle von Stirling einzunehmen. Blackney aber, der seine Soldaten und Artillerie alda gestellt hatte, wo die Feinde sie nicht bemüthen, feuerte so heftig auf sie, daß sie über 1000 Mann verloren. Sie erbathen sich von dem Gouverneur einen Waffenstillstand, ihre Totten zu begraben. „Das ist nicht nöthig,“ antwortete er. „Es ist kaltes Wetter, und ihr habt euch nichts von den Totten zu fürchten.“ Das Feuer wurde mit solcher Stärke fortgesetzt, daß die Belagerer nicht mehr, als zwei Batterien behielten, die auch bald ausser Stand gesetzt wurden. Als die Königl. Armee heranrückte, wurde die Belagerung in aller Eile aufgehoben. Der König bewunderte diese vor treffliche Vertheidigung, und redete davon in seinen Briefen, als von der schönsten That. Er empfing den Gouverneur mit aller Ehren, Bezeugung, die er verdiente, da er, wieder alle Hoffnung, und der Treulosigkeit ungeachtet, einen so artigen Platz vertheidigt hatte.

Diese einzige Handlung war die Vorbereitung zu der schönen Vertheidigung des

Forts St. Philipp. Blackney hat im ersten Jahre seines Alters nichts von seinem Muth verloren. Seine Sirene in der Disciplin, und seine Liebe gegen die Soldaten machen ihnständig unter die großen Kriege erheben. Man wird mit Wahrheit von ihm sagen, daß von allen denjenigen, die unter seinem Commando gestanden haben, nicht ein einziger sey, der sich nicht gefürchtet hätte, ihn zu missfallen, als vor dem Kriegs Rath gestraft zu werden. Niemand hatte größere und richtigere Begriffe von dem patriotischen Eiser. Niemand hat den Geist der Parthenen mehr verabscheuet. Er war ein eben so grosser Feind der Knechtschaft und der Schmeicheley, als der Revolten; beständig bereit, sich unter den Ruinen sei es Vaterlandes begraben zu lassen, wenn nur der Staat eine Stunde länger leben könnte, als er.

So ist der Held beschaffen, der von denen verlassen wird, die versprochen hatten, ihm beizustehen, aber dennoch mit so vieler Herzhaftigkeit sich vertheidigte, daß man diese Handlung für ein Monument ansiehen kann, welches zur Ehre von Groß-Britannien aufgerichtet ist; ein Monument, das in den Herzen der Engländer so lange dauern wird, als die Ehre und die Freyheit.

Das Fort St. Philipp war noch nicht eingezogen; wenigstens wußte man nichts davon, als man es in London bekannt machte. Diese Zeitung hat der Ehre des Blackneys und des Jeffreys nichts genommen, ob sie gleich die Ehre des Richelieu, des Maillebois und der tapfern Französischen Grenadiers sehr vergrößert hat.

Nach-

## Nachtrag ad No. 112.

Mittwochs den 22. September Anno 1756.

Magdeburg den 17 Sept.

Laut Nachrichten von dem Harz, haben die Leipziger Rathswagen, so seit einiger Zeit die sogenannte neue Straße von Leipzig nach Lüneburg und retour gefahren, diese Straße zu fahren aufgeboret, nachdem bey diesem Fuhrwerk, so durch Actien etabliert worden, das Capital cum Interesse verloren gegangen. Den 14ten und 15ten dieses sind auch bereits 8 ehemalige Leipziger Rathswagen a Thier augekommen, so Reiszüher von hier nach Leipzig geladen, vorunter No. 14. an noch kennlich gewesen, die übrigen aber das Wappen und die No. des Leipziger Raths verloren haben.

Warschau den 15 Sept.

Abgewichnen Montag ist der Landtag des Palatiuari Massooien in Gegenwart des Herrn Palatini, wegen mannißfältigen Widerspruchs fruchtlos zergangen.

Łowicz den 7 September.

Die weil aus verschiedenen Orten unangenehme Nachrichten wegen Krankheiten einzulaufen, als wird zu mehrer Warnung und zeitiger Nachricht einem jeden zu wissen gehan, daß man keine Kaufleute, nemlich Juden, auf künftigen Matthäus-Markt nach Loswitz einlassen wird, die nicht gehörige und glaubwürdige Urkäste, woher sie kommen, produciren können.

Wilno den 16 September.

Man hat, seit dem das Tribunal angefangen, von keinem Todes-Verbrechen gehörte,

nunmehr ober, nachdem die Landtage gehalten werden, sind dergleichen schon drey bey hiesigem Tribunal vorkommen, wie man denn den zoten passato drey tote Körper öffentlich ausgestellt.

Smirna den 17 Jul.

Man höret hier fast täglich aus verschiedenen Orten Nachrichten von Meuterey und Aufruhr. Die Janitscharen aus Aleppo haben den Bassa ermordet, und seinen Palast geplündert und verbrannt. Zu Cognia hat der Bassa, nachdem einige von seinen Leuten getötet worden, sein Leben mit der Flucht retten müssen. Zu Massaba, Velo, Galosnica und in andern Städten haben die Auführer grosse Unordnungen angerichtet, und Theatina ist fast ganz verwüstet. Die Ursachen dieser Empörungen werden dem Ministerio zu geschrieben, welches man beschuldigt daß es niemand Gerechtigkeit widerfahren lässe.

Rom den 21 August.

In den abgewichnen Tagen ist von dem hiesigen Adel eine General-Versammlung auf dem Capitoli gehalten, und der Graf Dandini unter den Adel von ersten Range von der Zahl der Sechziger, unter denen eine Stelle offen war, aufgenommen, zugleich auch dem Sothen der Familie des Grafen Alexander Spada statt gegen worden, daß dieselbe bey der ersten Vacanz ebenfalls dazu gelangen solle.

Nachdem der Französische Hof über die

Partheylichkeit der Republic Ragusa Beschwerden geführet, daß zum Nach-hilf der Französischen Schiffe den Engländern viel s alda eingeräumet würde, und selbiger dess wegen Satisfaction von ihr verlanget hat; so ist durch Päpstliche Vermittelung die

Sache zu einem Vergleiche eingeleitet wor den, wozu der P. Boscowitz aus der Gesellschaft Jesu, welcher die Angelegenheiten nur besagter Republic besorget, den Plan bereits überreicht hat.

Da von denen aus Pommern und der Neumarkt anhero gelieferten Artillerie- und Proviant-Pferden, weil sie zu spät anhero gekommen, etliche achtzig Stück übrig geblieben, welche die Königl. Krieges- und Domainen-Cammer publice an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung zu überlassen entschlossen; Als wird dieser Verkauf hiermit bekannt gemacht, und können alle diejenige, so von diesen recht guten und brauchbaren Pferden welche zu erlaufen Belieben tragen, sich den 25. dieses, albhier auf dem Schreidnizischen Anger einfinden, die Pferde besehen, die ihnen anständig aussuchen und darauf ihr Gebotth thun. Breslau den 12ten Sept. 1756.

#### Königl. Preuß. Breslauische Krieges- und Domainen-Cammer.

In des Commissarii Degner Maulbeerbaum Plantage auf den Leim Lamm bey Breslau, sind diesen Herbst wiederum die besten Sorten von weissen Maulbeeräumen von verschiedenen Jahren, dicke und größe, mit und ohne Kronen, zu Alleen und Hecken, um billigen Preis, zu haben, welches denen Liehabern des Seidenbaues hiermit bekannt gemacht wird.

Neumarkt den 18 Sept. 1756. Nach em bey biesiger Stadt einige Stücke Rindvieh, durch Vernachlässigung des Hirten umgefallen, und daher in den benachbarten Dörfern sich ein Gerüchte verbreitet, als hätte sich albhier die Vieh-Seuche geäußert, also, daß so gar einige Gemeinen auf die Gedanken gerathen, ihren Leuten zu verbieten nicht in die Stadt zu geben; dieses Gerüchte aber ganz falsch und ungegründet. Als hat Magistratus vor nöthig befunden, dem Publico solches andurch bekannt zu machen, und zuversichern, wie nach geschehener genauen Untersuchung befür den worden, daß die wenigen hier umgefallenen Stücke, an nichts weniger, als einer etwa ansteckenden Seuche, sondern an ohngefährten Zufällen als Halsstürzen, und Grossen crepieren sind. Rithin sich niemand vor einer ansteckenden Seuche albhier etwas zu befürchten, Ursache hat.

Bey dem privileg. Verleger dieser Zeitungen, Johann Jacob Korn, ist zu haben: Der Englische Stallmeister und bewährte Kos-Arzt, welcher von den Eigenschaften, Ursachen und Euren aller und jeder Krankheiten die bey den Pferden vorsallen, Unterricht giebet, nebst einer Anweisung alle Arten Pferde sowohl zum gemeinen und ordentlichen Gebrauch, als auch zum Jagen und Wett-Rennen aufzuziehen, abzurichten, zu kauen, zu füttern, zu warten, und sonst zu tractiren; mit vielen andern Curiositäten aus lange Uebung und Erfahrung, nicht ohne sonderbare Müh und Sorgfalt gesammlet von dem Ritter J. H. und Mathew Hodson, ingleichen Herren Hollid, Willis, Robinson, Holden, Thomas Emson, Ropert, Medcals, und Rath-Schar. Zweyter Auflage, aus dem Englischen übersetzt. 8. Leipz. 1749. 8 sgr.

Der Ubergal-übe, bey Gelegenheit der Vieh-Seuche, eine Erzählung, Hamburg, 1746. 1 sgr. Anakreonische Besuche, zweyte und verbesserte Auflage, Stralsund, 1751. 6 sgr. Ursachen, welche Se. Königl. Majest. in Preussen bewogen, sich wider die Abstößende des Wienerischen Hofes zu setzen, und deren Ausführung vorzukommen, Berlin, 1756. 4 sgr. Allgemeines Evangelisches Kirchen-Gebet gegen jüngsten Krieges-Zeitläufsten.